© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Parnassius-Rassen.

Von *H. Fruhstorfer*, Genf.

Parn. mnemosyne cuneifer nov. subspec.

Das Ortlergebiet beheimatet eine der schönsten Lokalrassen, die ähnlich wie Parn. phoebus styriacus m. aus den grössten Serien ähnlichster Formen sofort mit Sicherheit ausgeschieden werden können.

Der ♂ steht hartmanni Stdfss. nahe — ohne jedoch die schwärzliche Submarginalregion der Hinterflügel des letzteren aufzuweisen. Alle ♂♂ zeigen grosse schwarze Zellflecken der Vorderflügel und eine stattliche Ultracellularmakel der Hinterflügel.

♀. Glassaum der Vorderflügel relativ breit — bei einem Exemplar mit sehr grossen weissen Submarginalflecken besetzt (Anklang an athene Stichel, dinianus m., nebrodensis Turati) bei einem zweiten ohne diese.

Hinterflügel: Mit sehr grosser schwarzer Costalmakel, wie sie sich auch bei hartmanni den steyrischen Rassen — der Form der Tatra — findet und je einem ungewöhnlich langen, spitzen, etwa keilförmigen, isoliert stehenden Fleck am Apex der Zelle und im Analwinkel.

Patria: Ortlergebiet, 17 ♂♂ 2 ♀♀ von Herrn W. Walther in Stuttgart empfangen, der sie mir mit prächtigen Satyriden zusammen in entgegenkommendster Weise überlassen hat.

Parn. mnemosyne parmenides nov. subspec.

Steht dinianus m. recht nahe — bleibt aber in der Grösse zurück und verhält sich zu dinianus etwa wie minor Rebel zu den grossen schönen mnemosyne-Exemplaren von Oberösterreich und der Tatra und stellt im allgemeinen eine verdunkelte Form dar, die sich noch mehr als dinianus der griechischen Inselrasse (athene Stichel) nähert.

♂. Die schwarzen Flecken der Vorderflügelzelle und die Medianmakel der Hinterflügel stattlicher als bei dinianus ♂♂. Die weissen Submarginalpunkte, welche dinianus, athene, giganteus auszeichnen, fehlen!

♀. Vorderflügel fast durchweg glasartig, nur die obere Zellregion und die Medianpartie der Vorderflügel noch weissgrau bestäubt.

Der subapicale, hyaline, transcellulare, gebogene Fleck viel prägnanter als bei dinianus und selbst nebrodensis Turati.

Hinterflügel reicher schwarz dekoriert als dinianus, nebrodensis und mit isolierten circumcellularen Makeln, die bei athene zusammenfliessen.

Patria: Alpes maritimes, 12 ♂♂ 2 ♀♀ von Lt. Parvis der italienischen Alpenjäger gesammelt.

P. mnemosyne demaculatus nov. subspec.

♂♀. Kommen typischen mnemosyne L. von Finnland am nächsten, von denen die ♂♂ hauptsächlich differieren durch die etwas hellere gelbliche Grundfärbung und besonders durch das Fehlen des glasigen Subapikalflecks, sowie durch die wesentlich schmäleren schwarzen Zellflecken der Vorderflügel.

♂♀. Sind zugleich viel ärmer an Schwarzfleckung als mnemosyne mesoleucus m. von Nord-Ungarn (zu Füssen des Tatra-Gebirges gesammelt) und jenen Exemplaren, die in der Nähe Wiens und Steyermarks vorkommen.

Patria: Ungarn, Umgebung von Stuhlweissenburg, 11 ♂♂ 12 ♀♀ von Herrn v. Elemer gesammelt und mir zugesandt, 1 ♂ aus Nikolsburg, Mähren, von Herrn Skala gesammelt.

Differiert von ungarischen, kroatischen und korinthischen Exemplaren, besonders aber von finnischen Stücken, die ich Herrn Runar Einars in Helsingfors verdanke, durch die rein weisse Grundfärbung aller Flügel, wie sie bei den südeuropäischen Exemplaren vorkommt — den breiten, scharf abgesetzten dunklen, aber völlig durchsichtigen Glassaum.

♀. Differieren von mesoleucus durch die breiteren, schwarzen Zellflecken der Vorderflügel, die sich von der rein weissen Grundfarbe schärfer abheben.

Patria: Südrussland, Saratow, 9 ♂♀ Koll. Fruhstorfer.

Parn. mnemosyne mesoleucus *Fruhst.*

Mit mesoleucus bezeichne ich diejenige alpine Rasse, wie sie mir von den Vorbergen der Tatra, der Umgebung von Wien, aus Oberösterreich und Steyermark, sowie aus Krain und Kroatien vorliegen.

Type aus der Tatra 13 ♂♂ 14 ♀♀; Wiener Wald 4 ♂♂ 8 ♀♀; Lunz am See 10 ♂♂ (?); Krain und Kroatien 20 ♂♂ 10 ♀♀; St. Michael, Steyermark, 10 ♂♂.

Parn. mnemosyne parvus Stichel = minor Rebel liegt mir ausser von Kärnten vom Reichenstein bei Eisenerz aus Steyermark vor. 15 ♂♂ 2 ♀♀.

Parn. mnemosyne tubulus nov. subspec.

Ausgezeichnet durch eine eigentümlich gelbliche Grundfärbung und den breiten, fast die Hälfte der Vorderflügel einnehmenden dunklen Glassaum. Der subapikale Glasfleck vereinigt sich mit den glasigen Medianflecken. Hinterflügel ebenso breit schwarz belegt wie hartmanni der bayerischen Alpen.

Diese wunderbare neue Lokalrasse hält etwa die Mitte zwischen mesoleucus von der Tatra, hartmanni Stdfss. malaina Honr.

Patria: Schoberstein in Oberösterreich. 2 ♀♀ Koll. Fruhst., Lunz am See 10 ♂♂ (?).

Bembecia hylaeiformis *Lasp.*

Von *Viktor Calmbach*, Stuttgart.

Die Sesien bilden eine Schmetterlingsfamilie, deren Falter nicht gerade häufig zur Beute des Sammlers zählen. Die Ursache hiervon wird wohl darin zu suchen sein, dass die kleinen Schmetterlinge wegen ihrer Aehnlichkeit mit Fliegen oder Wespen leicht dem Blicke entgehen. Sicherer als das Suchen nach den Schmetterlingen ist das Sammeln von deren Raupen. Diese sind vielfach häufig, und so dürfte es für Einzelne von Interesse sein, wie z. B. die Raupen von hylaeiformis aufgefunden werden.

Wie bekannt, leben diese von Ende August ab, in welchen Monat die Flugzeit der Schmetterlinge fällt, bis zum Mai des folgenden Jahres in den Wurzelstöcken der Himbeerstaude (Rubus idaeus L.). Der geeignetste Monat zum Suchen der Raupen ist der April.

Kommt man an einer Stelle vorüber, wo R. idaeus wächst, so darf man die Gesträuche nur etwas genauer ins Auge fassen und man wird dann leicht herausfinden, dass einzelne darunter sind, die im Wachstum zurückgeblieben sind und einen kranken Stengel haben. Diese bergen in der Regel die Raupen von B. hylaeiformis. Man sollte aber etwas vorsichtig zu Werke gehen und den Stengel womöglich mit der Wurzel oder doch wenigstens hart an dem Boden abbrechen, da man sonst nicht immer die Raupe mit bekommt. Diese frisst nach oben das Mark des Stengels aus, sitzt jedoch in vielen Fällen weit unten. Also heisst es sich bücken, eine ganz gesunde Gymnastik. Wenn der Bohrgang der Raupe nicht gleich sichtbar ist, so kann man vorsichtig den Stengel schlitzen; die herausfallenden Exkremente verraten die Anwesenheit der Raupe. Den Stengel umwickle man dann wieder mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

etwas Bindfaden, damit er nicht austrocknet. Später wird dann der Faden wieder abgenommen, um den Schmetterling nicht mechanisch beim Schlüpfen zu hindern, da der Falter auf der Seite durch ein Loch, das die Raupe noch herstellte, schlüpft. Sollte die Raupe ganz herausfallen, so höhlt man mit einem Bohrer einen frischen Stengel einige Centimeter weit aus, setzt die Raupe dicht vor den künstlichen Bohrgang und sie wird alsbald hineinspazieren.

Die Raupen von B. hylaeiformis sind gelblichweiss, dünn behaart mit braunem Kopf und Afterklappe, 10 bis 20 mm lang, und tragen den allgemeinen Charakter der Bohrerraupen.

Zu Hause angelangt, steckt man die abgeschnittenen Stengel, die die Raupen bergen, den unteren Teil nach unten, in eine Schicht feuchten Sandes, der am besten auf einem Teller lagert, und stellt das Ganze in einen Raupenkasten. Schimmel darf nicht aufkommen. Die Zucht ist äusserst einfach, da für frisches Futter nicht gesorgt zu werden braucht. Stengel, die im Winter oder Herbst eingetragen werden, ergeben keine Schmetterlinge, da sie meist eintrocknen.

Kleine Mitteilungen.

In Nr. 46 unserer Zeitschrift berichtet Herr Span-Berlin über ein vorzeitig geschlüpftes **Sat. pavonia**. Im Anschluss an dieses Vorkommnis möchte ich einige Tatsachen aus meiner Zuchtpraxis berichten. Im Jahre 1905, Anfang Juni, fand ich an ein und demselben Tage 2 Paar Sphinx ligustri, je in Copula. Eingetragen legten dieselben zusammen ca. 240 Eier ab, von welchen ich 180 Stück in Zucht nahm. Die geschlüpften Räupchen wurden zunächst in einem Elementenglas bis zur 2. Häutung gepflegt und dann in einer im Freien stehenden, Wind und Wetter ausgesetzten Voliere an lebenden Fliederbüschen weiter gezogen. Anfang August waren sämtliche Raupen — es waren noch 168 —, welche eine kolossale Grösse erreicht hatten, erwachsen und gingen zur Verpuppung in die Erde. Am 16. September desselben Jahres schlüpften die ersten Falter, sehr grosse scharfgezeichnete Tiere und im Laufe des September, sowie im Oktober weitere, im ganzen ca. 50 Stück, trotzdem die Puppen in der besagten Voliere belassen waren. Ein Teil der geschlüpften Falter ging eine Copula ein und legten die betroffenen ♀♀ Eier in reichlicher Zahl ab. Dieselben waren zum grössten Teil befruchtet und hielten noch ca. 14 Tage aus. Leider misslang eine Aufzucht der jungen Räupchen infolge Eintritt früher Nachtfröste und damit verbundener Zerstörung des Futters. Bemerken will ich, dass der Sommer und Herbst 1905 in meinem damaligen Wohnort — Sandhof b. Wriezen a. N. — keineswegs warm waren.

1904 schlüpfte mir aus einer Puppe von Cer. bifida, welche an einem Zaunstiel gefunden wurde, nach 8 Tagen (am 10. September) ein tadelloses ♂.

1906 schlüpften mir aus ca. 70 selbst erzogenen Puppen von Dil. tiliae im Freien ca. 10 Stück, alles grosse, farbenprächtige Tiere.

Gotha, März 1908. Willy Hesse.

Wohnungs-Aenderungen:

Herr J. Reil, Glatz i. Schl., Parkstr. 2 p.
» Fr. Heymer, bisher Frankfurt a. M., jetzt Langen i. H., Blumenstrasse.

Verspätung von No. 2 der Ent. Zeitschrift.

Durch die jetzt eingerichtete direkte Postüberweisung sind mehrfach Klagen wegen verspäteter Lieferung von **No. 2** eingelaufen. Wir bitten höfl. alle Mitglieder, denen die No. 2 noch nicht zugestellt sein sollte, uns gefl. umgehend Nachricht zukommen zu lassen, damit wir das Nötige veranlassen können.

Die Geschäftsstelle.

Druckfehlerberichtigung.

In dem Artikel „Aus dem Liebesleben der Schmetterlinge" in No. 1 vom 4. April muss es Seite 2, Spalte rechts, Zeile 29 von oben heissen: „jenes Ereignis" statt „jener Freigeist"; Zeile 53 muss es heissen: „festigt sein Fleisch"; S. 3, Spalte links, Zeile 10 von unten: „Puppenhülse" statt Puppenhöhle.

INSERATE

Vereinsnachrichten.

Entomologischer Verein „Orion" Berlin (gegründet 1890).
Ueber 60 Mitgl. Bankkonto: Deutsche Bank, Berlin. Sitzung jeden Freitag, abends 9 Uhr, Sophien-Säle (Berliner Handwerker-Verein) Berlin C., Sophienstr. 18.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.
zum „Rechneisaal", Langestr. 29.
Unsere Vereinssitzungen finden wieder Dienstags statt.
Dienstag den 14. April 1908, abends 8½ Uhr:
Rhopalocera der franz. Riviera, Alp. maritim. und Korsika.
Alle Vorträge mit Demonstration. Gäste willkommen.

Entomologenverein Basel (Schweiz).
Präsident: T. Schierz, Münsterberg 11.
Jeden Samstag Zusammenkunft im Restaurant Senglet, Leonhardsberg 1, Gerbergasse. Sitzung je am 1. Montag des Monats Gäste stets willkommen.

Stuttgarter Entomologen-Verein. (Gegründet 1869).
Sitzung jeden Freitag abend im Vereinslokal „Bauhütte", Büchsenstr. 53. Gäste sind willkommen.

„Aurora", Entomolog. Verein, Breslau.
Sitzung jeden Donnerstag 8½ Uhr im Restaurant „Winkler", Neue Schweidnitzerstrasse 7/8. Gäste stets willkommen.

Entomologische Vereinigung Plauen i. V.
Vereinsabende alle 14 Tage Dienstags in Hühns Restaurant, abends 9 Uhr.
Gäste willkommen.

Berliner Entomolog. Gesellschaft (E. V.).
Unsere Sitzungen finden jeden Freitag Abend 8½ Uhr in den Einsiedler-Bierhallen
Neue Promenade 8a
statt. Gäste sind stets willkommen.
Neu hinzutretende Mitglieder finden Anregung und Förderung ihrer Interessen.

Entomologischer Verein Hamburg-Altona.
Sitzung Donnerstag den 23. April 1908.
I. Verteilung einer Tauschsendung aus Südfrankreich.
II. Vorlagen:
Herr Mau: „Im Jahre 1907 geköderte Eulen".
Herr Zimmermann: „Abarten von Dilina tiliae".
Sitzungslokal: Restaurant Rätzmann, Hamburg, Zeughausmarkt 35/38.
Gäste willkommen!

Lepidopteren.

a) Angebote.

Dominula-Puppen
50 St. 1,50 Mk. mit Porto und Verpackung.
W. Bogen, Oberpostassistent, Luckenwalde.

Eier:
Fraxini Dtzd. 25 Pf., elocata 20, sponsa 30, electa 30, dumi 40, yamamai 40, C. japonica 40, versicolora 20, pyri 20.
Puppen: Podalirius St. 10 Pf., polyxena 10, amphidamas 10, brassicae 3, euphorbiae 6, tiliae 10, ocellata 10, elpenor 10, pyri 25, pavonia 7, Dtzd. 65, tau 20, ilicifolia 50, bucephala 3, pernyi 20, Dtzd. 150, alchymista 50, argentina 30, Hyp. io 40, polyphemus 25, cecropia 20, promethea 15, cynthia 10. — Falterliste auf Wunsch. Tausch.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck, Schl.

Rhypar. purpurata.
Freilandraupen Dtzd. 60 Pf., Puppen 1 M., Versand Mai, nehme Bestellungen entgegen; ferner **dominula-Raupen**, Freiland, 50 St. 1 Mk., 100 St. 1,80 Mk.; Porto etc. 30 Pf. Von beiden grosse Mengen lieferbar, dominula sofort. Unbekannte Voreinsendung od. Nachnahme.
Theodor Abramski, Frankenstein i. Schles.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue Parnassius-Rassen 12-13